

Humanitäre Krise in Gaza

Das Leben für die Menschen im Gazastreifen und in Israel ist im Moment unerträglich. Seit der jüngsten Eskalation des Konflikts sterben täglich Zivilisten, unter ihnen viele Kinder.



Nothilfe für Kinder in Gaza

Die jüngsten kriegesischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und den Palästinensischen Staatsgebieten fordern vor allem im Gazastreifen einen hohen Tribut. Dutzende Menschen – unter ihnen viele Kinder – sind bei den Bombardements gestorben, Hunderte wurden verletzt und Tausende sind obdachlos geworden.



© UNICEF/UN0222670/Izhiman

Aktuelle Situation in Gaza

Die derzeitige militärische Eskalation zwischen den israelischen Streitkräften und palästinensischen Gruppierungen im Gazastreifen und im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, hat zu erheblichen Verletzungen und Todesopfern auf beiden Seiten sowie zu Vertreibungen im Gazastreifen geführt. Die Gewalt ist inzwischen weit verbreitet und betrifft auch gemischte arabische und israelische Gemeinschaften in Israel. Die langwierige Krise im Staat Palästina hat durch die jüngsten Eskalationen eine schwerwiegende gewalttätige Wendung genommen mit alarmierenden Folgen für Kinder.

Das palästinensische Gesundheitsministerium meldete bis zum Nachmittag des 16. Mai insgesamt 1.235 Verletzte im Gazastreifen, wobei weitere Verletzte durch die anhaltende Eskalation erwartet werden. Mindestens 55 palästinensische Kinder wurden Berichten zufolge am Nachmittag des 16. Mai getötet. Zehn Israelis wurden ebenfalls durch den Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen getötet und Hunderte verletzt, und seit dem 14. Mai sind mindestens zwei israelische Kinder getötet und fünf verletzt worden.

Die schweren Bombardierungen im Gazastreifen seit dem 13. Mai haben auch dazu geführt, dass Berichten zufolge mindestens 38.000 Menschen in 48 Schulen und designierten Notunterkünften Schutz gesucht haben. Darüber hinaus wurden mehrere Tausend Personen vertrieben und leben bei Verwandten und Gastgemeinden. Es gibt Berichte über 40 Schulen und drei Gesundheitseinrichtungen, die im Gazastreifen durch die Eskalation beschädigt wurden. Auch innerhalb Israels sollen drei Schulen beschädigt worden sein. Es wurde auch von Schäden an der Wasser- und Abwasserinfrastruktur im Gazastreifen berichtet, die die Verteilung von Wasser einschränken und die Abwassernetze beschädigen.



Bis zum 16. Mai 2021 wurden auf palästinensischem und israelischem Gebiet 60 Kinder getötet und 318 verletzt.



38.000 Menschen suchen Schutz in temporären Unterkünften



40 Schulen und vier Gesundheitseinrichtungen im Gazastreifen haben durch die heftigen Kämpfe beschädigt.

Humanitäre Situation in Gaza

Der Staat Palästina befindet sich weiterhin in einer langwierigen humanitären Krise, die mit der politischen Situation, der anhaltenden sozioökonomischen und fiskalischen Krise und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zusammenhängt. Dadurch sind 2,45 Millionen Palästinenser zunehmend der Gewalt, der Not und dem Mangel an grundlegenden Dienstleistungen ausgesetzt und benötigen daher humanitäre Hilfe. Um auf diese dringenden humanitären Bedürfnisse zu reagieren, hat UNICEF einen humanitären Appell für Kinder für 2021 mit einem Bedarf von 21,6 Millionen US-Dollar veröffentlicht, um die Bedürfnisse der am meisten gefährdeten Kinder, Jugendlichen und Frauen zu erfüllen. Die derzeitige Eskalation verschärft die bereits bestehende Verwundbarkeit und wird wahrscheinlich Traumata, Armut, Verwundbarkeit, langanhaltende Traumata und den Verlust von Lebensgrundlagen verstärken, was eine ohnehin schon schlimme Situation noch verschlimmert. Daher benötigt UNICEF weitere 7,7 Millionen Dollar, um den unmittelbaren Bedarf in Folge der Eskalation zu decken.

- Schätzungsweise 325.000 Menschen im Gazastreifen, darunter 165.000 Kinder, benötigen humanitäre Hilfe, um Zugang zu sicherem Trinkwasser und grundlegenden sanitären
- 250.000 Kinder im Gazastreifen und bis zu 98.000 Kinder im Westjordanland sind aufgrund der traumatisierenden Erlebnisse auf psychosozialen Unterstützungsdiensten angewiesen.
- Bis zum 15. Mai wurden 26 palästinensische Kinder von den israelischen Streitkräften festgenommen und inhaftiert, wobei UNICEF Rechtsbeistand leistete und psychosoziale Unterstützung für die Betroffenen.
- Die aktuelle Eskalation birgt die Gefahr, dass sich die ohnehin schon schlechte Gesundheitssituation im Gazastreifen weiter verschlechtert, wo der angeschlagene Gesundheitssektor durch eine zweite Welle der COVID-19-Pandemie weiter belastet wird.
- 40 Schulen im Gazastreifen wurde beschädigt. Von der Eskalation sind 591.685 Kinder im schulpflichtigen Alter im Gaza-Streifen betroffen, deren Zugang zur Bildung durch die Anhaltenden Angriffe eingeschränkt wird.



So hilft UNICEF

UNICEF war bereits vor dem Konflikt im gesamten Staat Palästina tätig und konnte in der aktuellen Situation rasch Soforthilfe leisten. So hat UNICEF Ersatz- und Wartungsmaterial für Wasseraufbereitungslagen sowie Wasserreinigungstabletten und Wassertanks zur Versorgung von 20'000 Menschen bereitgestellt, betreut durch Family Centers schwer traumatisierte Kinder und deren Familien, leistet Rechtsbeistand für inhaftierte Kinder und lieferte Medikamente und medizinisches Material für die Versorgung von 72 000 Menschen.

Als Reaktion auf die derzeitige Konflikteskalation erhöht UNICEF bereits seine Kapazitäten und führt humanitäre Maßnahmen mit Schwerpunkt im Gazastreifen und mit gezielten Aktivitäten im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, durch. In Anbetracht der Wahrscheinlichkeit, dass die Spannungen in den kommenden Wochen weiter zunehmen werden, stellt UNICEF zudem zusätzliche Ressourcen bereit, um sich auf einen möglichen erheblichen Anstieg der Vertreibung und des Bedarfs einzustellen.



© UNICEF/UN0463024/EI Baba

In den kommenden Monaten soll die betroffene Bevölkerung mit den folgenden Hilfeleistungen unterstützt werden:

Wasserversorgung & Hygiene

- Verteilung von vorbereiteten Notfall-Wasserreinigungstabletten, Wassertest-Kits, zusammenklappbaren Notfalltanks und Kanistern zur Wasserspeicherung für 25.000 Menschen
- Bereitstellung von Treibstoff und Wartungsmaterial für die Entsalzungsanlagen und andere WASH-Einrichtungen, um den Zugang zu sicherem Wasser für 250.000 Menschen für 3 Monate zu gewährleisten
- Bereitstellung von Wassertransportern und sanitären Einrichtungen für die betroffene Bevölkerung, die in oder außerhalb der DES-Schutzräume lebt, für 10.000 Menschen für drei Monate
- Bereitstellung von Basis-Hygiene-Kits (einschließlich COVID-19-Präventionsmaterialien) 44.000 Menschen

Kinderschutz und psychologischer Support

- Implementierung von Kinderschutz und psychologische Notfallbetreuung für 5.000 Kinder (Gaza 4.000 und WB 1.000)
- Unterstützung von kinderfreundlichen Räumen, um sichere Räume, Zugang zu MHPSS und Freizeitbetreuung für 11.000 Kinder zu bieten.

Gesundheit und Ernährung

- Beschaffung von medizinischem Grundbedarf einschließlich Medikamenten, um die Kontinuität der Gesundheitsversorgung für 18.460 Menschen sicherzustellen
- Beschaffung von lebenswichtigen medizinischen Gütern, einschließlich Einwegartikeln und Erste-Hilfe-Kits für 12.740 Menschen
- Bereitstellung von gebrauchsfertiger therapeutischer Nahrung zur Verhinderung von Unterernährung bei 200 Kindern

Bildung

- Schaffung von 40 Lernräumen im Gazastreifen, um die Kontinuität des Lernens für 9.000 Kinder zu gewährleisten
- Verteilung von Lernmaterialien für 30.000 Kinder

Communications for Development

- Risikoaufklärung über nicht explodierte Sprengkörper für 5.500 besonders gefährdete Kinder

Sozialer Schutz

- Unterstützung von 1.000 besonders gefährdeten, vom Konflikt betroffenen armen Haushalten in Gaza mit Bargeldunterstützung.

Insgesamt benötigt UNICEF in diesem Jahr 29.3 Millionen US-Dollar, um den Kindern im Staate Palästina eine bessere Zukunft zu ermöglichen.



UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat über 70 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. unicef.ch